

MAIHOF



Seiten 3 bis 5

Die Spange Nord – wir wollen eine quartierverträgliche Lösung

Seiten 8 und 9

Aus der Geschichte unseres Quartiers: Eis aus dem Rotsee

Seite 20

Vom Bau- zum Pausenplatz – und nun noch anmalen, bitte!

Samichlausauszug, eine Geschichte und Punsch Hurra, endlich ist er da!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kinder

Am 6., 7. und 8. Dezember um 17.00 Uhr zieht der Samichlaus mit seinen Trichlern und Fackelträgern feierlich aus der Maihofkirche aus. Bevor er mit den Zwergen und seinem Diener die Kinder besucht, erzählt er allen eine weihnachtliche Geschichte. Zum Aufwärmen gibt's Punsch.

Kontakt: www.maihof-samichlaus.ch, info@mai Hof-samichlaus.ch



GUT GESTARTET

Liebe Leserinnen und Leser

Die im herbstlichen Orange erschienene Quartierzeitung im neuen Layout hat ein erfreuliches Echo ausgelöst. Da sind zum einen Ihre zahlreichen Komplimente (Seite 2), sie haben uns sehr gefreut. Sie motivieren uns, weiterhin aktuelle Nachrichten aus dem Quartier zu sammeln. Es scheint, dass diese Form der Quartierzeitung bei den Gruppierungen Lust macht, selbst Mitteilungen zu verfassen. Wir haben so viele Berichte, Bilder und Bekanntmachungen erhalten – wir sind überwältigt. Die in Blau gehaltene Winterausgabe umfasst 24 kurzweilige Seiten. Wir danken Ihnen allen für Ihr Mitmachen und freuen uns auf die Beiträge der Frühlingausgabe. Ihnen wünschen wir jetzt aber eine unterhaltsame Lektüre.

Sibylle Lehmann, Redaktorin

Mitglied im QV Maihof Was bedeutet das?

Sind Sie schon Mitglied im Quartierverein? Ja? Das freut uns, herzlichen Dank! Nein? Dann fassen Sie sich ein Herz!

Sie haben keine Zeit, in einem Verein mitzumachen? Das macht nichts. Sie bezahlen den Beitrag, CHF 25 pro Person oder CHF 30 pro Paar/Familie. Die Anmeldung finden Sie unter www.rotseeluzern.ch oder direkt via E-Banking CH1600778010603292002, Quartierverein Maihof. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie es uns, den Rotsee zu pflegen, uns für die Sicherheit auf den Strassen einzusetzen, die Quartierzeitung herauszugeben, Jassturniere und Ausflüge zu organisieren, die Rotseefähre zu betreiben und und und. Sie besuchen – falls Sie Lust und Zeit haben – die jährliche GV, geniessen ein feines Essen und lernen neue Leute kennen.

Die nächste GV des Quartiervereins findet am 6. März 2015 im Maihof statt. Reden Sie mit, bestimmen Sie mit, unterstützen Sie uns!

Sie möchten noch immer nicht Mitglied werden? Sagen Sie uns warum auf quartierzeitungmai Hof@gmx.ch. Wir nehmen auch kritische Rückmeldungen entgegen – damit wir Sie überzeugen können.

JETZT!

Mitglied im Quartierverein Maihof werden. Wir brauchen Sie!

Reaktionen zum neuen Erscheinungsbild Tolle Feedbacks

Herzlichen Dank an das ganze Redaktionsteam für den Effort betreffend Neugestaltung der Quartierzeitung. Das neue Erscheinungsbild tut gut und gefällt mir. Gerne unterstützt die Schule Maihof weiterhin das Projekt Quartierzeitung mit Beiträgen.

Urs Grüter, Schulleitung Maihof

Dickes Kompliment, die neue Quartierzeitung ist der Hammer! Es hat mir Spass gemacht, ein so informatives Blatt zu lesen!!! Lieber Gruss

Cornelia

Im Pfarreiblatt 18/2014

Das Maihofquartier hat mit der Quartierzeitung Nummer 141 ein neues, vielseitiges Informationsorgan bekommen, das die lange Tradition des Quartiervereins Maihof weiterführt. Wir gratulieren dem Redaktionsteam für die erste gelungene Ausgabe und freuen uns auf die nächste!

Redaktionsteam Pfarreiblatt

Vor mir liegt die neue Ausführung der Quartierzeitung Maihof Nr. 141/3 und ich muss sagen, sie überzeugt. Man blättert interessiert die Seiten und ist auch schon in die einzelnen Artikel vertieft. Dem ganzen Team meine Hochachtung und Gratulation, macht weiter so! All die Jahre war mir diese Quartierzeitung ein besonderes Anliegen und ich bin froh, dass auch ihr nun euren vollen Einsatz gebt. In diesem Sinne dem Team immer Freude an der nächsten Ausgabe, denn die Quartierzeitung ist das Organ der Menschen im Maihof.

Artur Scherer

Ich habe Ihre aktuelle Quartierzeitung angeschaut und möchte Ihnen gratulieren zur tollen Zeitung. Das ist euch wirklich gut gelungen.

Peter Stadelmann, Migros Partner Wesemlin

Liebe Quartierzeitungsgestalter: Nur ein kurzes Mail an euch, um zu gratulieren zur neuen Quartierzeitung. Ich finde sie toll so! Weiterhin viel Erfolg und Spass wünscht euch

Brigitte

Projekt Bypass

Die Spange Nord Luzern

Das Projekt Bypass/Spange Nord ist ein Verkehrsprojekt des Bundes für die Stadt Luzern. Das Ziel dieses Projekts ist es, die Verkehrsführung durch und um die Stadt Luzern herum zu optimieren. Vor allem das Stadtzentrum soll damit entlastet werden. Leider bedeutet dies in anderen Stadtteilen erheblichen Mehrverkehr, insbesondere im Maihof. Die Spange Nord, eine vierspurige Verbindungsstrasse von der Autobahnausfahrt Lochhof bis zum Schlossberg, ist ein massiver Eingriff in die Lebensqualität der Wohnquartiere Maihof und Hochwacht.

Um die Planung, welche die Stadt Luzern dem Kanton überlassen hat, möglichst positiv beeinflussen zu können, hat der Quartierverein Maihof einen Brief zum Thema «Projekt Bypass/Spange Nord Luzern» verfasst und diesen an die Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit der Stadt Luzern geschickt. Darin nimmt der Quartierverein Stellung zum Projekt und stellt konkrete Forderungen.

So stellen die Verfasser im Brief fest, dass der Verkehrsknoten Schlossberg, wo die angeschlossenen Strassen im Wesentlichen die Maihof- und die Hünenbergstrasse, die Vallaster- und die Friedentalstrasse, einschliesslich die Spital- und die Sedelstrasse sowie die Zürichstrasse einmünden, in den Hauptverkehrszeiten bereits heute an der Auslastungsgrenze angelangt ist, was die morgendlichen und abendlichen Stausituationen zeigen. Betroffen ist der gesamte Verkehrsfluss, unter anderem auch der ÖV. Daraus resultiert, dass die hohe Verkehrsbelastung massgebend das Quartierleben beeinflusst.

Gleichzeitig jedoch dient der gesamte Bereich von der Fluhmühle (Reuss) über den Friedhof, Friedental bis zum Rotsee der Quartierbevölkerung als wertvoller Naherholungsraum.

In dem Brief wird darauf hingewiesen, dass ein Nutzen des Projekts «Bypass/Spange Nord» für das Quartier nicht ersichtlich ist. Das Strassenprojekt Fluhgrund – Schlossberg ist als vierspurige Strasse projektiert. Eine Strasse in dieser Grössenordnung macht nur Sinn, wenn die Endpunkte fähig sind, die Belastung des ankommenden und abgehenden Verkehrs aufzunehmen. Diese Voraussetzung ist am Schlossberg nicht gegeben und aufgrund der engen Raumverhältnisse auch nicht zu realisieren.

Ausser man verbreitert die Strassen, man opfert am Schlossberg Teile des Schulhausplatzes, Vorgärten an der Maihofstrasse bis weit nach Ebikon sowie schützenswerte Häuser an der Zürichstrasse etc.

Lesen Sie weiter auf Seite 4



redinvest
raumhaft kompetent

Immobilien verkaufen mit Redinvest – weniger Aufwand und mehr Erfolg für Sie

Die geplante Spange Nord und der Grosskreisel Schlossberg werden die benachbarten Quartiere und Quartierteile stark trennen und die Lebensqualität in den beliebten Quartieren vermindern. Die zunehmende Lärm- und Abgasbelastung wird den umliegenden Lebensraum stark beeinträchtigen. Dies wirkt schädigend auf unser Wohnquartier und kann nicht als zukunftsfähig bezeichnet werden.

Darum lehnen wir das vorliegende Projekt «Bypass/Spange Nord und Grosskreisel Schlossberg» klar ab.

Kursiv: Zitate aus dem Brief der Verfasser Oskar Scherer, Präsident QV Maihof, und Klaus Fischer, Komitee Schlossberg

Der Quartierverein stellt die Forderung an die Adresse der Stadt, ihre Verantwortung gegenüber unseren Quartierbewohnern wahrzunehmen und sich aktiv in die Planung des Bypasses und der Spange Nord einzuschalten. Ebenso erwartet er für die betroffenen Quartiere ein wirkliches Mitspracherecht bei der Planung, damit die Umsetzung der Spange Nord, wenn sie denn tatsächlich realisiert werden sollte, in einer quartier- und anwohnerverträglichen Weise geschieht.

Weitere Reaktionen aus der Bevölkerung und von anderen Quartiervereinen, wie die im September bei der Stadt Luzern eingereichte Volksmotion gegen das Projekt Spange Nord, haben den Stadtrat bewogen, die kritische Haltung der betroffenen Quartiere in seiner Stellungnahme an die zuständige Stelle beim Kanton einfließen zu lassen.

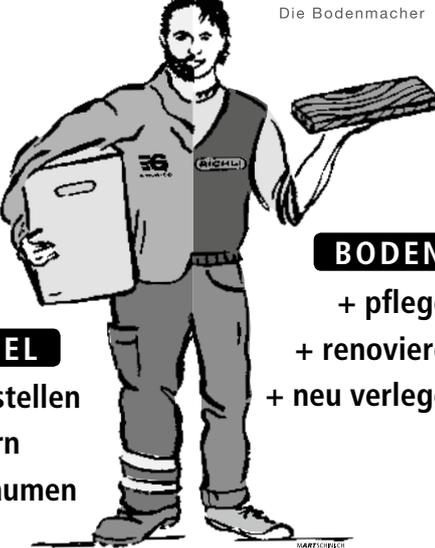
So schreibt der Stadtrat Ende Oktober 2014 in einer Medienmitteilung: «Der Stadtrat kommt in seiner Analyse auch zum Schluss, dass vor allem bei der Planung der Spange Nord noch viele Fragen ungeklärt oder nicht zur Zufriedenheit der Stadt gelöst sind.

Die Spange Nord stellt einen starken Eingriff in den Landschafts- und Naherholungsraum im Norden der Stadt dar. Aus Sicht des Stadtrates muss das Projekt zwingend optimiert werden. Er fordert vom Kanton, dass bei der weiteren Planung darauf geachtet wird, dass die Lebensqualität in den betroffenen Quartieren nicht beeinträchtigt, die Naherholung insbesondere im Raum Reuss–Rotsee nicht gefährdet und Mehrverkehr auf Gemeindestrassen verhindert wird. Zudem soll darauf geachtet werden, dass die zu erwartende Zunahme der Lärm- und Luftbelastung möglichst gering ausfallen wird. Die Linienführung der Spange Nord vom Schlossberg bis zum Friedental muss so gestaltet werden, dass die Quartiere und die Freiflächen möglichst wenig belastet werden und der öffentliche Verkehr sowie der Velo- und Fussverkehr einwandfrei und sicher funktionieren. Der Stadtrat fordert den Kanton unter anderem auf zu prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, auf die Erweiterung auf vier Fahrspuren beim Rosenberg und auf drei Fahrspuren auf der oberen Zürichstrasse zu verzichten.»

Ein erster Schritt ist getan, die Stadt scheint sensibilisiert zu sein für die Probleme, welche durch das Projekt entstehen. Wir vom Quartierverein Maihof bleiben dran, damit die Lebensqualität unseres Wohnquartiers auch in Zukunft erhalten bleibt.

Weitere Infos: www.bypasslu.ch und www.spange-nord.lu.ch

Thomas Wüest, Vizepräsident Quartierverein Maihof

 GMÜR UMZÜGE	 RICHLI Die Bodenmacher	Mit dem Angebot BODENLEICHT entlasten wir Sie doppelt. Zunächst sorgen wir uns um Ihre Möbel. Danach um Ihren Boden.
	BODEN + pflegen + renovieren + neu verlegen	Richli AG Tel. 041 288 85 85 www.richli-ag.ch Gmür & CO AG Tel. 041 360 60 00 www.gmuer-transport.ch
MÖBEL + wegstellen + lagern + einräumen		

Luzern Spange Nord



Gesamtsystem Bypass



Projektelemente

- A** Einbahnring mit Lichtsignalanlagen im Bereich Schlossberg
- B** Umgestaltung Knoten Rosenberg bis Einmünder Sedelstrasse
- C** Neubau Einmünder Sedelstrasse bis Lochhof
- D** Tunnel Friedental
- E** Autobahnanschluss Lochhof
- F** Fluhmühlebrücke
- G** Langsamverkehrsverbindung Schlossberg bis Fluhmühle entlang der Spange Nord
- H** Massnahmen für den öffentlichen Verkehr mit durchgehenden Busspuren von Kupferhammer bis Luzernerhof

Wer kann Lateinisch?

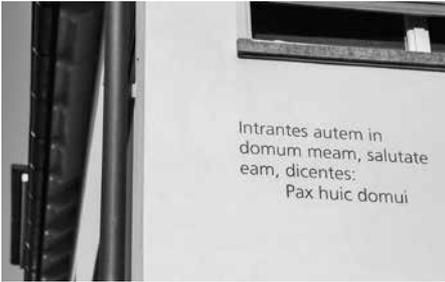


Bild: Esther Michel

Wissen Sie, was sie bedeutet, die Inschrift in Latein am Haus an der Libellenstrasse 46? Die Lösung finden Sie auf Seite 18.



Franz G. (74), Klient vom Rotkreuz-Entlastungsdienst

Pflegen Sie Angehörige? Wir entlasten Sie.

0842 48 48 48
www.srk-luzern.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Luzern 

cybertastic

Praxisnahe IT-Dienstleistungen

Wir begleiten Sie beim Kauf,
der Integration und der Wartung
Ihrer IT-Systeme.

Persönlich und zuverlässig.

cybertastic gmbh
Stefan Waldis
Weggismattstrasse 10
6004 Luzern
T 041 500 46 99
info@cybertastic.ch
www.cybertastic.ch



Ein herzliches Danke für den tollen Tag Jubilarenausflug 2014

Für den 2. Oktober – Leodegar-Feiertag in Luzern – lud der Quartierverein Maihof zum traditionellen Jubilarenausflug ein. Die Organisatorin Frau Erika Burkard kann 13 Jubilare zwischen 70 und 92 Jahren, 2 weitere Vorstandsmitglieder und 5 Begleitpersonen begrüßen, unter den Teilnehmern 4 Rotseeväter und die Rotseemutter. Der Car steht bei der Maihofkirche bereit und Chauffeur Herr Armin Zurkirchen startet pünktlich um halb neun Uhr zum mit Spannung erwarteten Ausflug. Wir verlassen unsere schöne Stadt und ein nebelverhangener Himmel begleitet uns Richtung Hergiswil. Es geht weiter erst dem Alpnacher- und dann dem Sarnersee entlang, bergauf zum Lungernsee und zum ersten Ziel unserer Fahrt, dem Brünigpass. Mit der neuen Strassenführung durch die verschiedenen Tunnel ist man wohl schneller auf dem Pass, man sieht aber leider weniger von der Gegend. Auf dem Brünigpass im heimeligen Restaurant warten Kaffee und Gipfeli auf uns und erste Gespräche lockern die Runde ganz schön auf. Inzwischen hat sich der Nebel aufgelockert und herrliches Wetter ist von nun an den ganzen Tag unser Begleiter. Es geht flott weiter den Brünig hinab Richtung Haslital. Frisch verschneite Berggipfel im Glanz der Sonne künden den Herbst an! Vom linken Ufer des Brienersees aus begrüßen wir das Briener Rothorn, den höchsten Punkt des Kantons Luzern. Unser Blick fällt auf die kleinen Ortschaften am sonnigen Seeufer, idyllisch gelegen und malerisch. Bei der Durchfahrt durch Interlaken zeigen sich Eiger, Mönch und sehr erhabene Jungfrau, immer wieder ein imposantes Bild nicht nur für die Fremden. Wir fahren weiter dem Thunersee entlang, auf der rechten Seite, auf der schmalen, kurvenreichen Strasse, vorbei an der Beatushöhle, verschiedenen Dörfern mit noch sommerlichen Blumen üppig dekorierten Häusern, vorbei an den Schlössern Oberhofen und Hilterfingen (Hünegg) und auf der Gegenseite des Sees grüssen der Niesen – fast eine Pyramide –, die Stockhornkette und Spiez mit seinem dominanten Schloss. Ein ebenfalls sehr erhabenes majestätisches Schloss zeigt sich uns in Thun, und unser Chauffeur fährt



gekonnt durch die engen Gässchen Thuns vorbei am Waffenplatz mit seiner alten Kaserne, rechts der Armeepark, links die fast nicht enden wollende Allmend.

Wer das Glück hatte, dort den Militärdienst zu absolvieren, kann ein Lied davon singen! Und weiter geht's nun hinauf nach Längenbühl, unserem Ziel, am Fuss des Gurnigels, zum Restaurant Grizzlybär, idyllisch gelegen am Dittigsee. Wir werden gastlich aufgenommen und ein vom Quartierverein spendiertes feines Mittagessen wartet auf uns. Die Getränke sponsere ich mit grosser Freude mit meiner Gattin Resli, wir beide ja jubelnd, Ehrenpräsident und Ehrenmitglied und dem QV seit Jahren stark verbunden. Dass der Präsident des QV Maihof Oskar Scherer die Kaffeerunde übernimmt, wird begeistert verdankt. Nach dem Motto «Weisch no» finden angeregte Gespräche rund um den Tisch statt und viele Erinnerungen werden wachgerufen über die letzten Jahrzehnte, die Entwicklung des Quartiers und was so in guter Erinnerung geblieben ist beim einen und andern. Die Zeit vergeht schnell und so verpassen die meisten von uns den geplanten Seerundgang, obwohl der still daliegende kleine See mit seinem schönen Schilfgürtel uns dazu einlädt.

Unser Chauffeur nimmt die frohe Schar wieder in Empfang, und durch die friedliche Gegend Richtung Aaretal geht's wieder heimwärts. Wir verlassen also das Gürbetal, fahren durchs hügelige schöne Emmental nach Konolfingen, Langnau, Sumiswald und Huttwil, bewundern die imposanten Bauernhäuser mit ihren tiefen Ziegeldächern und dem farbeprächtigen Blumenschmuck, der bei keinem Haus fehlt. Die Fahrt durch diese friedliche Gegend erinnert uns daran, welches Glück wir haben, in diesem schönen Land leben zu dürfen.

Wir verlassen das Bernbiet und sind nun wieder in unserem Wohnkanton. In Willisau haben wir die Gelegenheit, ein paar Willisauer Ringli zu kaufen und bei einem letzten Kaffeehalt wird von unserer frohen Jubilaren-Gesellschaft noch ein Gruppenföteli gemacht. Mit vielen Eindrücken geht's auf den restlichen Heimweg und wohlbehalten kommen

wir um halb sechs wieder bei der Maihofkirche an.

Dem Quartierverein ist unser herzlicher Dank für den schönen Tag ganz gewiss.

Abschliessend möchte ich – sicher im Namen aller Teilnehmer – Erika Burkard, unserer Fährifrau am Rotsee, herzlich danken für die Organisation unseres Ausflugs. Frau Burkard ist auch Jubilarin, führt sie doch seit 20 Jahren pflichtbewusst unsere Fähri über den Rotsee. Als umsichtige und zuverlässige Rotseewärterin und Vorstandsfrau schaut sie zusammen mit ihrem Mann zum Rotsee, dafür ein ganz speziell herzlicher Dank an dieser Stelle. Danke sage ich auch Armin Zurkirchen für seine einfühlsame und sichere Fahrt über die ausgewählte Route und die interessanten Informationen während der Fahrt.

Die Jubilare 2014 wünschen sicher mit mir, dass der Quartierverein Maihof diesen traditionellen Ausflug weiterführt und den Jubilaren damit einige unbeschwerte Stunden schenkt.

Jubilar Hans-Ruedi Weidmann

Bäckerei - Konditorei - Café am Schlossberg



P. & E. Müller
Maihofstrasse 1
6004 Luzern
Tel. 041- 420 60 34



Wir helfen den Alltag zu bewältigen.

Unterstützung und Entlastung zu Hause

Wir bieten kurz- und langfristige Einsätze für Kochen, Waschen, Reinigen, Begleiten zum Arzt, Unterstützung im Familienalltag (mit und ohne Kinder) etc. Fragen Sie uns unverbindlich ... **Telefon 041 342 21 21**

Brünigstr. 20 | 6005 Luzern | www.sos-luzern.ch

SOS
DIENST
LUZERN

Philippe Koch hat seine Familienchronik für die Quartierzeitung geöffnet und gewährt uns damit einen einmaligen Einblick in die Vergangenheit unseres Quartiers. In den nächsten Ausgaben werden wir einige Passagen daraus wortgetreu wiedergeben. Der Familie Koch, Koch Panorama Garage, danken wir dafür herzlich.

Haben Sie auch alte Dokumente und Fotos über den Maihof? Melden Sie sich bei uns!



Willkommene Arbeit für die winterlichen Arbeitslosen

KINDER HALFEN MIT – 1894/95

Im Winter mussten die drei Buben (der Fam. Koch-Widmer) nach der Schule auf dem Rotsee bei der Eisgewinnung helfen. Sie hatten Eisplatten zu schieben und waren beim Verabfolgen des Zobig behilflich. Im Sommer trugen sie im Reff Eis zu den Privatkunden. Auch bei der Spedition des Eises mussten sie mitarbeiten. Auf einem Zweiräderkarren führten sie das Eis an die Schiffslände und an den Bahnhof (Eilgut).

Einblick in die Geschichte unseres Quartiers

Die «Eiserei» am Rotsee

Um im Winter für die Pferde genügend Arbeit zu haben, hatte Vater Koch 1885 die Eisausbeutung des Rotsees zur Bedienung von Brauereien & Hotels & privater Kunden übernommen...

Unser erstes Eisdepot waren die Felsenkeller im Hintertivoli (Felsental). Diese lagen aber allzuweit entfernt, weshalb unser Grossvater auf der Liegenschaft Bruchtal (Maihof) einen hölzernen Eiskeller erstellte und nach eigenen Ideen eine erste primitive Tarnsportanlage errichtete, die schon einen Fortschritt war. Anfänglich hatten die Arbeiter die Eisplatten auf dem Rücken mit dem Reff hinaufgetragen, später wurden sie auf mit Stieren bespannten Wagen hinaufgezogen.

Nach der Neuerung von Vater Koch wurde das Eis vom See zu den Kellern mittelst eines Rollwagens auf hölzernem Geleise zur Höhle der Liegenschaft befördert. Vier Pferde zogen an einem langen Drahtseil den eisbeladenen Rollwagen bis zur Verladestelle, bzw. bis zum Keller. Später ersetzte Vater Koch diesen Transport durch ein eisernes Doppelgeleise, so dass ein beladener Wagen gleichzeitig hinauf und ein leerer hinunterfuhr. Da der Pächter der Liegenschaft den Mietzins jedes Jahr erhöhte, sah sich Vater Koch nach einem Grund & Boden am Rotsee um. 1895 erwarb er die Liegenschaft Weggismatt, wo er 1897 grosse Eiskeller erbaute und eine Fahrstrasse bis zum Rotsee anlegte.

Die erste primitive Anlage für den Transport des Eises vom See zu den Kellern wurde durch ein interessantes 70 m langes Schleppwerk ersetzt, das sich in der Folge bestens bewährte... Wenn die Witterung für die Eisbildung günstig war, konnten in den Monaten Jan. & Feb. die Keller voll gefüllt & noch bedeutenden Mengen Eis auf Wagen direkt an die Kunden, wie Hotel Schweizerhof, l'Europe, Bahnshofsbuffet, Comestibles & Brauereien geliefert werden.





Schwere Ladung

Eine grosse Enttäuschung brachte der Winter 1897. Als das Schleppwerk fertig gestellt war, versagte die Eisbildung, & es musste ca. 50 Wagenladungen Eis vom Lac de Joux bezogen werden, was mit grossen Transportkosten verbunden war. In anderen Jahren lieferten uns im Falle ungünstiger Witterung Klöntal & Davos Eis...

Seit den Neunzigerjahren des 19. Jahrhunderts hatten bei der Eisausbeutung die drei Söhne wacker mitgeholfen. Es war eine anstrengende Arbeit von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr & dazu oft gefährlich.. So fielen Vater Koch & Sohn Eduard einmal in den Rotsee & konnten sich nur mit grosser Mühe heraushelfen. Siegfried verletzte sich an der Hand, Eduard wurde 1898 beim Ausladen von Klöntalereis von einem 200 kg schweren Eisblock getroffen und trug an beiden Beinen äusserst schmerzhaft Quetschungen davon. Mueti Koch & Tante Mathilde machten sich verdient, indem sie stets pünktlich die Zwischenmahlzeiten für Vater & Söhne auf das Eisfeld brachten.

Die Zahl der an der Eisgewinnung beschäftigten Arbeiter betrug 40 – 80. Im Jahr 1906 wurden eigentliche Rekordleistungen vollbracht. An drei aufeinanderfolgenden Tagen konnten je 128 Fuder, bzw. 145 Fuder Eis aus dem Rotsee & dem Eisfeld Emmenbrücke abgeführt werden. Beinahe sämtliche Pferde der städt. Fuhrhaltereien waren am Abtransport des Eises beteiligt. Vom 2./5. Jan. bis 15. Februar 1906 wurden 1105 Fuder Eis abgeführt. Das beste Jahr für den Eishandel war 1911. Der Sommer war ausserordentlich heiss und daher die Nachfrage nach Eis so gross, dass zum erstenmal sämtliche Keller auf Weggismatt geleert wurden. Das letzte Stücklein Eis war begehrt.

Unverändert übernommen aus der Familienchronik der Familie Koch

Eisgewinnung

Ältere Methode: 100–150 m. vom Ufer entfernt, wurde das Eis angesägt & in Platten von 60 × 70 cm. aufgeteilt. Diese Platten mussten aus dem Seeherausgezogen und bis zum Ufer über das Eis geschoben werden. Auf diese Weise zerbröckelten viele Tafeln.

Verbesserte Methode: Um genannten Nachteil zu beheben, kam Vater Koch auf den Gedanken, eine Fläche von 200 m Länge & 150 m Breite ringsum loszusägen. Alsdann begannen die Säger direkt mit der Aufteilung der Eisflächen in Platten. Die Eisfläche wurde nach Bedarf gegen das Ufer geschoben. Dieses Verfahren war für die Arbeiter weniger gefährlich und für die Beförderung des Eises auf Wagen & Schleppwerk einfacher.

Schlepperwerk: Dieses bestand aus einer eisernen Transportleitung vom See bis auf die Höhe zum Maschinenhaus. Über diese Leitung führte eine mit Haken versehene Kette, welche auf mehreren Rollen lief. Die Haken fassten die Eisplatten, die unter ein Haspelwerk geflösst wurden & schoben sie den Abhang hinauf über die Leitung hinweg. Vom Maschinenhaus aus konnten die Eisplatten direkt in den Keller gleiten. In den ersten Jahren wurde das Transportwerk durch ein Lokomobil & später durch einen elektr. Motor getrieben.





 **SUBARU**
Confidence in Motion

Mit u.a.

- Bicolour-Lederinterieur (wahlweise schwarz/beige oder schwarz/rot)
- Navigationssystem (DAB+)
- Ski- und Veloträger
- Front- und Heckschutz

CROSSTREK

FORESTER 4x4 CROSSTREK AB FR. 37'900.-

Abgebildetes Modell: Subaru Forester 2.0i AWD Swiss, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 150 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km. Listenpreis Fr. 36'000.-. Plus Fr. 850.- für Metallic-Farbe. Plus Fr. 1'900.- für Crosstrek-Paket (Wert Fr. 6'150.-). Total Fr. 38'750.-. Gleiches Modell in Farbe Crystal Black Silica Fr. 37'900.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 148 g/km.

KOCH  *seit 5 Generationen für Sie da!*
PANORAMA GARAGE

6030 Ebikon/Luzern

+41 (0)41 429 80 40

www.kochpanorama.com info@kochpanorama.com

Das Maihof-Quartier pflegt Traditionen

Räbenliechtli-Umzug



Bilder: Magnus Köpfl

Seit über zehn Jahren findet im November im Maihof ein Räbeliechtli-Umzug statt. Angefangen hat es klein: ein paar Familien trafen sich im Schildgärtli, sangen gemeinsam und spazierten dann mit ihren selbst geschnitzten Laternen dem dunklen Rotsee entlang. Auf der Rotseewiese gab es zum Abschluss Lebkuchen. Das Programm ist in all den Jahren gleich geblieben – es hat sich bewährt. Die Zahl der Teilnehmende aber steigt Jahr für Jahr. Am 8. November 2014 waren über 200 Kinder und Erwachsene dabei. Ein gelungener Anlass mit Tradition.

RÄBEN

Als Räbenlichter bezeichnet man eine traditionelle Laterne, gefertigt aus Herbstrüben oder eben «Räben». Rüben nahmen im Mittelalter die gleiche Stellung in der Grundernährung ein wie die heutige Kartoffel. Nachdem die letzten Feldfrüchte im November eingebracht sind, stellen die Kinder in verschiedenen Schweizer Kantonen solche Laternen her. Heute hat die Räbe ihre Bedeutung als Grundnahrungsmittel verloren.

Die Räbenlichter werden von den Kindern durch die dunklen Strassen getragen, meist im November. Nach den Umzügen werden die Räbenlichter ins Fenster gestellt, bis die Kerze heruntergebrannt ist. Zu den Umzügen gehören auch die entsprechenden Lieder, wie etwa «Ich geh mit meiner Laterne» oder «Räabeliechtli, wo gasch hii?».

Stiftung
Besuchsdienst
Innerschweiz



Wir bieten hilfreiche Dienstleistungen für
betagte und behinderte Menschen

Sind Sie alleine und würden sich über Gesellschaft freuen? Wünschen Sie Begleitung bei Spaziergängen, zum Arzt oder Coiffure usw. (auch mit Rollstuhl)? Benötigen Sie Hilfe beim Einkaufen und Kochen? Wären Sie froh, wenn Ihnen bei kleineren Hausarbeiten jemand zur Seite steht?

Rufen Sie uns an. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen.

Stiftung Besuchsdienst Innerschweiz
Wesemlinrain 3c, 6006 Luzern
Tel. 041 417 12 30, www.besuchsdienst-is.ch



Veranstaltungskalender

DEZEMBER

3. MITTWOCH

FRAUENGOTTESDIENST

09.00 Uhr, MaiHof Taufkapelle, FM

SELBSTHILFECAFÉ

14.00–16.00 Uhr, MaiHof Bistro, SHL

4./11. DONNERSTAG

MAIHOF-TREFF

09.30–11.00 Uhr, Bistro MaiHof, gratis, ohne Anmeldung, ZML

5. FREITAG

RORATE-FEIER

06.30 Uhr, MaiHof Kirchensaal

6. SAMSTAG

BASTELN FÜR KINDER

13.30–15.00 Uhr und 15.30–17.00 Uhr, im Tüftelwerk, Anmeldung bis 1. Dezember ans öko-forum, 041 412 32 32

6./7./8. SAMSTAG BIS MONTAG

SAMICHLAUS-AUSZUG

17.00 Uhr, der Samichlaus erzählt eine Geschichte und es gibt Punsch, MaiHof Kirchenplatz

10. MITTWOCH

SENIOREN-ADVENTSFEIER

14.00 Uhr, für Seniorinnen und Senioren, MaiHof Kirchensaal

10. MITTWOCH

FRAUEN-ADVENTSFEIER

19.30 Uhr, MaiHof Kirchensaal, FM

12. FREITAG

RORATE-FEIER

06.30 Uhr, für Kinder und Erwachsene, MaiHof Kirchensaal

15. MONTAG

MITEINANDER IM ADVENT

09.00–10.15 Uhr, Schulanlass, MaiHof Kirchensaal, für alle offen

20. SAMSTAG

START WEIHNACHTSFERIEN

Samstag, 20. Dezember, bis Montag, 4. Januar 2015

24. MITTWOCH

WEIHNACHTSGOTTESDIENST

17.00 Uhr, für Kinder und Erwachsene, mit Krippenspiel, MaiHof Kirchensaal

MITTERNACHTSGOTTESDIENST

23.00 Uhr, mit feierlicher Musik, MaiHof Kirchensaal

25. DONNERSTAG

WEIHNACHTSGOTTESDIENST

10.00 Uhr, mit Singkreis Maihof, MaiHof Kirchensaal

JANUAR

4. SONNTAG

DREIKÖNIGSTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst für Kinder und Erwachsene, MaiHof Kirchensaal

6. DIENSTAG

FRAUENTRÄFF

19.30 Uhr, Restaurant Maihöfli, FM

7. MITTWOCH

FRAUENGOTTESDIENST

09.00 Uhr, MaiHof Taufkapelle, FM

SELBSTHILFECAFÉ

14.00–16.00 Uhr, MaiHof Bistro, SHL

8./15. DONNERSTAG

MAIHOF-TREFF

09.30–11.00 Uhr, Bistro MaiHof, gratis, ohne Anmeldung, ZML

21. MITTWOCH

ABENDTISCH VIETNAM

19.00 Uhr, MaiHof, Erwachsene CHF 10, Kinder gratis, Anmeldung notwendig, ZML

25. SONNTAG

QUARTIERBRUNCH

Ab 09.30 Uhr, MaiHof kleiner Saal, AFM

FEBRUAR

3. DIENSTAG

FRAUENTRÄFF

19.30 Uhr, Restaurant Maihöfli,
FM

4. MITTWOCH

FRAUENGOTTESDIENST

09.00 Uhr, MaiHof Taufkapelle,
FM

SELBSTHILFECAFÉ

14.00–16.00 Uhr, MaiHof Bistro,
SHL

15. SONNTAG

FASNACHTSGOTTESDIENST

10.00 Uhr, mit Schnitzelbankpre-
digt, MaiHof Kirchensaal

19. DONNERSTAG

SPORTTAG MAIHOF

09.30–12.00 Uhr für 5- bis 9-Jäh-
rige, 14.00–17.00 Uhr für 10- bis
18-Jährige, kostenlos, ohne
Anmeldung, alte Maihof-Turnhal-
le, MEQ

20. FREITAG

SPORTTAG MAIHOF

09.30–12.00 Uhr für 5- bis 9-Jäh-
rige, 14.00–17.00 Uhr für 10- bis
18-Jährige, kostenlos, ohne
Anmeldung, alte Maihof-Turn-
halle, MEQ

26. DONNERSTAG

ABENDTISCH SCHWEIZ

19.00 Uhr, MaiHof, Erwachsene
CHF 10, Kinder gratis, Anmel-
dung notwendig, ZML

MÄRZ

3. DIENSTAG

FRAUENTRÄFF

19.30 Uhr, Restaurant Maihöfli,
FM

4. MITTWOCH

FRAUENGOTTESDIENST

09.00 Uhr, MaiHof Taufkapelle,
FM

SELBSTHILFECAFÉ

14.00–16.00 Uhr, MaiHof Bistro,
SHL

6. FREITAG

GENERALVERSAMMLUNG QV

18.00 Uhr Türöffnung, 18.30 Uhr
Nachtessen, 20.00 Uhr General-
versammlung des Quartierver-
eins Maihof, MaiHof Kirchensaal

7. SAMSTAG

FLOHMARKT

09.30–12.30 Uhr, MaiHof Kirchen-
saal, AFM

8. SONNTAG

AKTIONSTAG ZUR
FASTENZEIT

10.00 Uhr, Gottesdienst, Mittag-
essen, Atelier, für Kinder und
Erwachsene, MaiHof Kirchensaal

18. MITTWOCH

ABENDTISCH JAPAN

19.00 Uhr, MaiHof, Erwachsene
CHF 10, Kinder gratis, Anmel-
dung notwendig, ZML

22. SONNTAG

WORT UND MUSIK

10.00 Uhr, musikalische Feier mit
besinnlichen Texten, mit dem
Singkreis Maihof, MaiHof Kir-
chensaal

29. SONNTAG

PALMSONNTAG

10.00 Uhr, Gottesdienst mit
Palmsegnung, MaiHof Kirchen-
saal

AFM: www.aktive-familien-maihof.ch

FM: silke.busch@frauenmaihof.ch

MEQ: *Maihof Eltern und Quartier-
arbeit*, mentoruk@bluewin.ch

SHL: www.selbsthilfeluzern.ch

SKM: www.singkreis-maihof.ch

QVM: www.rotsee-luzern.ch

ZML: www.z-m-l.ch



Das Logo der neuen Pio-Stufe

Pfadi Seppel

Start ins neue Pfadijahr

Mit dem Elternabend am 25. Oktober ist die Pfadi Seppel in das neue Pfadijahr gestartet. Erstmals im neuen Kirchensaal konnten wir 150 Personen zum kurzweiligen Abend begrüßen und nochmals auf die Sommerlager zurückblicken.

Neue Aufteilungen

Die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche und deren Bedürfnisse haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Mit der sinkenden Anzahl von Kindern und Jugendlichen hat dies auch die Pfadi Seppel zu spüren bekommen. Die besonderen Wünsche und Bedürfnisse der älteren Mädchen und Jungs waren für die Leitung eine spezielle Herausforderung. Ein gemeinsames Programm für alle Altersklassen auf die Beine zu stellen, wurde zunehmend schwieriger.

Bereits Anfang 2014 hat sich darum das Leitungsteam von Pfader und Pfadessen zusammengesetzt, um einen neuen und gangbaren Weg zu finden. Von Anfang an war klar, dass Veränderungen nötig sind. Jedoch wollten wir auch Bewährtes beibehalten.

Bisher waren die Aktivitäten und die Sommerlager der Pfadi aufgeteilt nach Pfader und Pfadessen. Die neue Aufteilung berücksichtigt zusätzlich auch das Alter der aktiven Kinder und Jugendlichen. So wird in Zukunft etwa die Hälfte der Aktivitäten altersgetrennt in der 2. Stufe (ca. 10 bis 14 Jahre) oder der Pio-Stufe (ca. 14 bis 16 Jahre) stattfinden.

Die grösste Veränderung erleben die Jugendlichen der Pio-Stufe. Im Sommerlager werden sie den Lagerplatz für einige Tage verlassen und zusammen mit ihrer Leitung ein selbst geplantes Programm bestreiten. Auch unter dem Jahr liegt der Fokus auf selbst geplanten Aktivitäten, um ihnen Einblick in ihre künftigen Tätigkeiten als Leiter zu geben.

Andreas Waldis, Abteilungsleiter Pfadi Seppel, www.pfadiseppel.ch



Spannend und unterhaltsam:
der Elternabend – zum ersten Mal im
neuen Kirchensaal.

LED ODER SPARLAMPE?
➔ www.ublu.ch

ublu .ch
UMWELTBERATUNG
LUZERN

BLUMENWIESE ODER RASEN?
➔ www.ublu.ch

ublu .ch
UMWELTBERATUNG
LUZERN

NÜTZLING ODER SCHÄDLING?
➔ www.ublu.ch

ublu .ch
UMWELTBERATUNG
LUZERN

MaiHof Kultur

Charlie Chaplin zu Gast

Mit den zwei legendären «Mutuals» von Charlie Chaplin – «The Floorwalker» und «The Rink» – startete MaiHof Kultur. Die Musik des 21st Century Chamber Orchestra unter der Leitung von Ludwig Wicki und die bewegten Bilder begeisterten das Publikum.

Der neue Verein MaiHof Kultur will mehrere kulturelle Veranstaltungen pro Jahr durchführen, um den MaiHof als Veranstaltungsort bekannt zu machen. Das Angebot soll besonders die Bewohnerinnen und Bewohner im Maihof-Quartier ansprechen. Zusätzlich übernimmt der Verein die Aufgabe, die digitale Agenda www.maihofagenda.ch zu führen, welche alle öffentlichen Veranstaltungen im MaiHof auflistet.

MaiHof Kultur ist auf weitere Mitglieder, Gönnerinnen und Sponsoren angewiesen. Die Pfarrei MaiHof – St. Josef unterstützt den Verein ideell und finanziell. Informationen über den Verein und geplante Veranstaltungen erhalten Sie über die Webseite oder per E-Mail unter info@mai-hofkultur.ch. MaiHof Kultur freut sich auf eine erfolgreiche Tätigkeit und lädt alle Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier herzlich ein!

Tickets zu den Veranstaltungen erhalten Sie jeweils an der Abendkasse oder unter www.maihofkultur.ch.

Stefan Waldis, Präsident



Aktive Familien Maihof Flohmarkt

Die Gruppe Aktive Familien Maihof hat am Samstag, 20. September, zum zweiten Mal ihren Flohmarkt im neuen Kirchensaal abgehalten. Der grosszügige Raum bot eine hervorragende Kulisse für die gute Stimmung der vielen Quartierbewohner, die sich beim Stöbern und Feilschen begegneten. Auf vielen Verkaufstischen, die Plätze waren komplett ausgebucht, konnten allerhand brauchbare Dinge wie Kleider, Spielsachen, Haushaltsgegenstände usw. in guter Qualität erstanden werden. Und auch der Gemütlichkeit wurde bei Kaffee und Kuchen viel Zeit eingeräumt. Der nächste Flohmarkt im MaiHof findet am 7. März 2015 von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr statt.

Das Programm wird neu nur noch unter www.aktive-familien-maihof.ch und im Veranstaltungskalender publiziert.



Rotseestrasse 3, 6006 Luzern
041 535 00 57 / 079 485 93 15
www.sk-atelier.ch

Ihr Kosmetik-Studio in der Nähe

- Gesichtsbehandlungen für Sie & Ihn
- Handpflege & Fusspflege
- Nail Design
- Enthaarungen
- Körperbehandlungen

BSV Borba Luzern Handball vor der Türe



Seit dem Bau der Dreifachhalle Maihof zu Beginn der 90er-Jahre ist der BSV Borba Luzern im Maihof beheimatet. Borba stellt zurzeit Herren- und Damentteams in den regionalen Ligen und arbeitet im Spitzenhandball mit dem HC Kriens und dem TV Horw zusammen.

Die Junioren trainieren am Mittwoch und am Freitag in der Maihofhalle. In den Teams U11 (Jg. 2004 und jünger) und U13 (Jg. 2002/03) sind neue Gesichter jederzeit willkommen. Momentan sind es reine Bubenmannschaften; interessierte Mädchen sind jedoch herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen.

Vereinserfolge in diesem Jahr sind der Gewinn des Regionalcups IHV durch unsere Zweitliga Herren sowie der Gewinn des Grossfeldcups. Grossfeldhandball ist die ursprüngliche Form des Handballs und wird auf einem Fussballfeld gespielt.

Auf www.borba.ch finden sich auch die Termine der Heimspiele und -turniere in der Maihofhalle. Interessierte sind herzlich eingeladen, an den Spielen vorbeizuschauen, es wird jeweils eine Festwirtschaft geführt.

Der Kundenberater der LUKB antwortet «Vorsorgekonto Sparen 3 – die starke dritte Säule»

Die schweizerische Altersvorsorge gilt als solides Sozialwerk und basiert auf drei Säulen. Die dritte Säule, die freiwillige private Vorsorge, vervollständigt das Vorsorgeprinzip und hilft Lücken zu schliessen oder, in Ergänzung zur 1. Säule (AHV/IV) und der 2. Säule (BVG), den bisherigen Lebensstandard in der nachberuflichen Zeit zu sichern.

Philipp Weibel, Sie sind Kundenberater bei der LUKB am Löwenplatz in Luzern. Selbstvorsorge ist wichtig. Dennoch, lohnt es sich, bereits im Alter von 30 Jahren auf ein Vorsorgekonto Sparen 3 einzuzahlen?

Ja, jede Einzahlung lohnt sich und reduziert die Steuerbelastung. Erstellen Sie ein Budget. Rechnen Sie dabei auch die frei zur Verfügung stehenden Sparanteile ein. Wenn Ihnen dann noch ein Restbetrag bleibt, raten wir Ihnen unbedingt zur Einzahlung auf das steuerbegünstigte Vorsorgekonto Sparen 3. Idealerweise zahlen Sie jeweils bereits im Januar auf Ihr Vorsorgekonto Sparen 3 ein. So profitieren Sie länger vom Vorzugszins von aktuell 1,00%.

Verpflichte ich mich zu wiederkehrenden Einzahlungen in die Säule 3a?

Nein, das ist ja der Vorteil beim Vorsorgesparen bei der Bank. Sie zahlen jährlich so viel ein, wie es Ihre finanzielle Situation zulässt. Erwerbstätige mit Pensionskasse können bis 6739.00 Franken einzahlen. Erwerbstätige ohne Pensionskasse dürfen 20% des Nettoerwerbseinkommens, maximal 33 696.00 Franken Beiträge leisten.

Können Guthaben der Säule 3a zum Erwerb von selbstbewohntem Wohneigentum bezogen werden?

Ja, das ist problemlos möglich. Das Vorsorgekonto Sparen 3 eignet sich besonders gut zum Ansparen von Eigenmitteln für Eigenheimpläne.

Ebenso ist das Vorsorgekonto Sparen 3 ideal für die indirekte Amortisation. Sie reduzieren indirekt die Schuld und sparen dabei Steuern.

Wie viele Vorsorgekonten Sparen 3 sind erlaubt?

Sie können bei Ihrer Bank mehrere Vorsorgekonten führen. Ab einer gewissen Summe lohnt es sich, ein weiteres Vorsorgekonto Sparen 3 zu eröffnen. Die Vorsorgeguthaben können Sie sich bei Erreichen der Altersgrenze gestaffelt auf mehrere Jahre verteilt auszahlen lassen, was die Steuerprogression dämpft.

Was spricht für eine Anlage von Vorsorgeguthaben in Wertschriftenfonds?

Bei langem Anlagehorizont eignet sich Vorsorgeguthaben sehr gut dazu, in Wertschriften investiert zu werden.

Persönliche Beratung

Philipp Weibel ist Kundenberater bei der Luzerner Kantonalbank am Löwenplatz in Luzern und kennt sich in Vorsorgefragen aus. Er berät Interessierte persönlich, auf Wunsch auch ausserhalb der Geschäftszeiten.

Philipp Weibel
Kundenberater
Zürichstrasse 12
6004 Luzern
Telefon 041 206 37 80



Austragung 2014 erneut ein Erfolg

2. Papierflugmeisterschaft

Am 10. September fand die zweite Papierflugmeisterschaft statt. Organisiert wurde sie vom Elternforum, der Quartierarbeit und dem Schulhaus Maihof. Mehr als 50 Kinder kamen vorbei und falteten fleissig Flugis, machten feine Fruchtspiessli, mixten verschiedene Drinks an der Saftbar oder spielten beim Jugendmobil. Vor dem Start der Meisterschaft halfen sich die Kinder gegenseitig beim Falten und testeten ihre Favoriten aus den unterschiedlichen Papierflugzeuganleitungen. Als alle Helfer und die Flugbahn bereit waren und die Kinder fertig gefaltet hatten, startete die Meisterschaft in der Turnhalle.

In der Kategorie der 1.- bis 3.-Klässler gewann Till Scheuber mit 11,7 Meter, in der Kategorie der 4.- bis 6.-Klässler siegte Simon Shehadehs Flugi mit 18,3 Meter. Die Papierflugmeisterschaft wurde von Victoria Howald moderiert, die den Job super gemeistert hat.

Es war ein erfolgreicher Nachmittag mit viel Spiel und Spass. Ein herzliches Dankeschön dafür an Isabelle Glanzmann und Regula Howald sowie an die Quartierarbeiterin Janina Fazekas. Natürlich danken wir auch all den Kindern, die bei den Fruchtspiessli und der Saftbar mithalfen, und allen, die vorbeikamen und teilgenommen haben.

Wir freuen uns auf die nächste Papierflugmeisterschaft am 23. September 2015!

Laura Schillig, Praktikantin Quartierarbeit



Die Kinder halfen sich gegenseitig beim Falten.



Alle machen Fruchtspiessli und probieren feine, selbst gemixte Drinks.

Bilder: Britta Kruppenacher

Weil sie in meiner Nähe ist






luzernmobil.ch

Verkehrsinfos auf einen Klick!



Auflösung von Seite 6

Intrantes autem in domum meam,
salutate eam, dicentes:

Pax huic domui

Wenn Ihr in mein Haus kommt, so
sagt als erstes:

Friede diesem Haus

aus dem Evangelium nach Lukas



Bild: Esther Michel




**Neuer Standort
beim Löwendenkmal**

- Jagd + Sportwaffen / Jagdbekleidung
- Messer + Schwerter
- NEU Anglerbedarf
- Pfefferspray

Stampfli Waffen AG
Zürichstrasse 12, 6004 Luzern
Telefon 041 410 38 33 | Fax 041 410 02 30
www.stampfli-waffen.ch | info@stampfli-waffen.ch

täglich
6-22 Uhr



Beauty Solar
SONNENLAND
2x in Luzern
Maihofstrasse 31 & Winkelriedstrasse 64

Genossenschaft KISS Luzern

Gemeinsam statt einsam

Unsere Idee ist, dass man in Stadtteilen oder Gemeinden Gruppen aufbaut, die sich gegenseitig Nachbarschaftshilfe leisten. Es geht dabei nicht um medizinische Pflege, die wird weiterhin von der Spitex übernommen. Bei uns geht es um Betreuung und Begleitung: Hilfe beim Einkauf, Begleitung zum Arzt oder Coiffeur, den Hund spazieren führen, bei der Wäsche helfen, kleinere Reparaturen – kurz überall da helfen, wo man gebraucht wird. Nachbarschaftshilfe hat das Ziel, selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.



Was ist neu?

Jeder kann mit einem Anteilschein von 100 Franken Mitglied werden und bekommt ein Zeitkonto. Darauf werden Stunden gutgeschrieben, wenn man etwas leistet, und abgebucht, wenn man sie bezieht.

Wie funktioniert es?

Bei einem ersten Gespräch mit einer Beraterin wird erfasst, welche Art von Hilfsleistungen man anbietet oder welche Unterstützung man benötigt. Findet sich für eine Nachfrage ein entsprechendes Angebot, treffen sich Geberin und Nehmer mit einer KISS-Beraterin zu einem ersten Kontaktgespräch. Für aktive Genosschafter finden etwa sechs Mal pro Jahr Treffen zum Erfahrungsaustausch statt.

Was braucht's?

KISS baut auf Freiwilligkeit. Doch um die Beratungsstellen mit erfahrenen Fachkräften zu besetzen, braucht es Geld. Dank Stiftungen konnten in Luzern bereits zwei Beratungsstellen (Altstadt und Wesemlin) aufgebaut werden, eine dritte im Hirschmatt-/Neustadtquartier ist in Vorbereitung. Um diese quartiernahen Beratungsstellen weiter betreiben und ausbauen zu können, ist die Genossenschaft auf finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und von Privaten angewiesen.

Regula Schärli Beck, Geschäftsführerin Genossenschaft KISS Luzern
www.kiss-zeit.ch, luzern@kiss-zeit.ch

Tüftelwerk für Kinder von 9 bis 19

Praktiker gesucht

Arbeiten Sie gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen? Möchten Sie Ihre handwerklichen Erfahrungen zur Verfügung stellen und jungen Tüftlern Zeit und Geduld bei der Umsetzung ihrer eigenen Ideen schenken? Wir suchen Sie – dringend!

Sind Sie Schreiner, Mechanikerin, Maler, Schlosserin, Spengler, Radio-Elektriker, Schmiedin, Stromer, Lehrer, Restauratorin, Töpfer, Sanitärinstallateur, Pfarrer, Architekt, Strassenbauerin, Maurer, Dekorateur, Handarbeitslehrerin, Schauspieler, Druckerin, Typograph, Siebdrucker, Fotografin, Musiker, Gärtnerin, Automechanikerin, Sattler, Bootsbauer, Goldschmiedin, Glasbläser, Häftlimacher, Schriftenmalerin, Hutmacher, Schuhmacherin, Schneider, Instrumentenbauer, Laborantin, Polsterer, Uhrmacherin, Weber, Werklehrer, Physikerin, Chemiker, Ingenieur, ... oder sonst handwerklich begabt und passioniert im Tüfteln?

Dann sind Sie bei uns im Tüftelwerk genau richtig! Wir suchen ehrenamtlich engagierte Praktiker zur fachlichen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Werkstattbereichen wie Holz, Metall, Kunststoff, Papier, Textil und Elektronik. Ideal wären wöchentliche Einsätze von vier bis fünf Stunden.

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne führen wir Sie in unseren Betrieb ein und bieten Ihnen einen wertvollen, generationenübergreifenden Erfahrungsaustausch und bei Interesse die Möglichkeit zur Weiterbildung. Melden Sie sich unverbindlich bei uns oder kommen Sie spontan vorbei, um sich ein Bild von unserer Werkstatt zu machen. Sie sind während den Öffnungszeiten jederzeit herzlich willkommen.

Andrea Erzinger, Leiterin Tüftelwerk
 Telefon 041 360 63 33, info@tueftelwerk.ch

WERKSTATT

Das Tüftelwerk, eine Freizeit-Universalwerkstatt, ermöglicht Jugendlichen und Kindern ab 9 Jahren das freie Tüfteln, die selbstbestimmte und selbstständige Umsetzung ihrer eigenen Ideen und Projekte mit unterschiedlichsten Materialien.

Das Tüftelwerk ist ein Projekt der Albert Koechlin Stiftung. Für Kinder und Jugendliche aus der gesamten Innerschweiz ist das Wirken im Tüftelwerk kostenlos und nach einem obligatorischen Einführungskurs während den Öffnungszeiten frei zugänglich.

Öffnungszeiten

Mittwoch: 13.30–18.00 Uhr
 Freitag: 18.00–21.30 Uhr
 Samstag: 13.30–18.00 Uhr



Tüftelwerk

Unterlandenstrasse 5
 6005 Luzern
www.tueftelwerk.ch



Wir sind für Sie auf Draht...

Telefonie
 Elektro-Installationen
 Daten-Netzwerke
 Kommunikations-Systeme



Friedentalstr. 41a, Luzern
 Telefon 041 422 06 06

Was immer wir Ihnen backen, essen wir selbst auch mit Genuss!!



Bäckerei Konditorei Rüegg
 Weggismattstrasse 4, 6004 Luzern
 Tel. 041 420 78 14

Vom Bauplatz...



Bilder: Thomas Ammann, Urs Grüter

...zum Spielplatz



Bilder: Magnus Köpfl

Schule Maihof

Endlich wieder spielen!

Während der Sanierung des Maihofschulhauses wurde der Pausenplatz 1½ Jahre für Bauinstallationen und das dreigeschossige Provisorium genutzt. Die Spielmöglichkeiten der Kinder waren eingeschränkt. Nach dem Bezug des Schulhauses im Frühling 2013 begannen auf dem Hartplatz die Bohrarbeiten für zwölf Erdsonden. Mit dieser Anlage werden das Schulhaus und die Turnhallen beheizt. An kalten Tagen im Winter kann zusätzlich mit Gas geheizt werden. In den Herbstferien 2014 konnte der definitive Deckbelag eingebaut werden. Eine Neugestaltung der Aussenanlage war bei der Sanierung des Schulhauses nicht vorgesehen. Der Pausenplatz steht wie die gesamte Schulanlage unter Denkmalschutz und hat sich in den letzten 100 Jahren nicht grundlegend verändert.

Der Pausenplatz Maihof ist ein zentraler Platz im Quartier, der von Kindern und Erwachsenen in der Freizeit äusserst rege und vielseitig genutzt wird. Die Rückkehr des Zentrums vom Ferienpass auf den Pausenplatz Maihof war in den Sommerferien eine zusätzliche Bereicherung für die Kinder aus dem Quartier. Schade nur, dass das Wetter in dieser Zeit nicht im gewünschten Masse mitspielte!

Gerne möchten wir noch für unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler den Pausenplatz mit ein paar aufgemalten Bodenspielen aufwerten. Wir suchen dazu Fachfrauen und -männer, die sich für diese Arbeit gerne engagieren. Die Finanzierung des Projektes ist dank den Einnahmen an der Eröffnungsfeier 2013 gesichert. Wir freuen uns auf Meldungen von Freiwilligen an urs.grueter@stadtluzern.ch.

Urs Grüter



Neues Angebot im Quartier

Das Selbsthilfecafé

Ab sofort können sich Quartierbewohnerinnen und -bewohner, die am Thema Selbsthilfe interessiert sind, unkompliziert und im gemütlichen Rahmen bei einer Tasse Kaffee austauschen, informieren oder beraten lassen. Das Selbsthilfecafé ist ein offener Treff. Das Angebot richtet sich an Betroffene und Angehörige, die auf der Suche nach einer Selbsthilfegruppe sind, an Menschen mit Gruppenerfahrungen sowie an alle Interessierten. Das Selbsthilfecafé bietet Raum für Begegnung und Gespräche.

Eine Fachperson von Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden ist vor Ort anwesend und steht für Auskünfte zum Selbsthilfeangebot zur Verfügung. Die Beratung ist kostenlos.

Mehr digital.
Wo immer Sie sind.

NEUE LZ

Jetzt bestellen
luzernerzeitung.ch/abo

SONNTAG 6
Immer dabei.

ewl
energie wasser luzern

Luzern surft.
schnell. schneller. gigaschnell.

ewl-internet.ch

Internet, Telefon und Fernsehen
auf dem Luzerner Glasfasernetz.



Wer wir sind

Die 90 Selbsthilfegruppen in der Region sind eine grosse Stütze für Menschen, die schwere Krankheiten oder schwierige Lebenssituationen zu bewältigen haben. Betroffenen fällt es nicht immer leicht, Kontakt zu den Selbsthilfegruppen aufzunehmen. Selbsthilfe Luzern Obwalden Nidwalden, die Fachstelle für Selbsthilfe in der Region, ist seit April 2014 im Zentrum MaiHof zu Hause und lanciert dort einmal pro Monat das Selbsthilfecafé.

Wann

Jeweils am ersten Mittwochnachmittag des Monats zwischen 14.00 und 16.00 Uhr

Wo

Im Bistro im MaiHof an der Weggismattstrasse 9

Nächste Daten

Mittwoch, 3. Dezember 2014
Mittwoch, 7. Januar 2015
Mittwoch, 4. Februar 2015
Mittwoch, 4. März 2015

Kontakt und Infos

Selbsthilfe Luzern Obwalden
Nidwalden
mail@selbsthilfeluzern.ch
www.selbsthilfeluzern.ch
Telefon 041 210 34 44

15 Jahre

Wenn Sie in Ihrem Haushalt nicht alle Arbeiten selbst erledigen können, weil Ihre Eigenkräfte nachlassen, **übernehmen wir** diese Aufgaben in stundenweisen Einsätzen.



Mehr Information erhalten Sie von Nadja Laval, Verein Haushilfe Luzern, Birkenstrasse 9/112, 6003 Luzern, 041 360 92 20

Podologie-Praxis Maihof

Edith Dürrenberger-Marty
Dipl. Podologin HF
Maihofstrasse 1
6004 Luzern
Tel. 041 420 85 20



www.podologie-duerrenberger.ch

Für Lernende suchen wir immer wieder Modelle, welchen wir zu günstigeren Preisen podologische Behandlungen anbieten.

Das Team der Podologie-Praxis Maihof nimmt Ihre telefonische Anmeldung gerne entgegen.

LOMBAGINE Cosmetics**Die Kernkompetenz von LOMBAGINE**

- Eine bedarfsgerechte Hautfürsorge für den ganzen Körper
- Eine persönliche, gezielte, aktive Anti-aging-Systempflege
- Persönliche, kostenlose Beratung & Betreuung in der Nähe
- Erstklassige Qualität, hautlogische Produkte, welche die Hautfunktionen stärken
- Individuelle Schmink-Beratung
- Schmink-Workshops, die in kleiner Runde, mit 2-3 Teilnehmern, stattfinden

Lernen Sie mein Angebot für eine gesunde Haut kennen und vereinbaren Sie mit mir einen

KENNENLERNTERMIN

Lombagine, diplomierte Haut- & Makeup-Fachberaterin, 14 Jahre Erfahrung

Claudine Meylan
Weggismattstr. 8, EG rechts
6004 Luzern
Tel. 041 420 88 66

frauen maihof

Weihnachtsaktion

Natürlich sind frauen maihof das ganze Jahr aktiv. Neben unseren regelmässigen Kursen und Veranstaltungen ist aber gerade die Adventszeit eine sehr ausgefüllte Zeit für uns.

Frauenadventsfeier

Die Frauenadventsfeier gehört zum festen Bestandteil des spirituellen Programms. Sie wird am 10. Dezember um 19.30 Uhr im Kirchensaal MaiHof stattfinden. Das Besondere in diesem Jahr ist, dass sie in Zusammenarbeit mit der Frauenkirche Zentralschweiz gefeiert wird. Unter dem Motto «Frauenrechte sind Menschenrechte» werden wir uns der zahlreichen Menschenrechtsverletzungen gegen Frauen vergegenwärtigen. Mit einem Kerzenritual werden wir unserem Mitgefühl und Widerstand symbolischen Ausdruck verleihen. Alle Frauen und Männer aus dem Quartier sind herzlich eingeladen!

Weihnachtsaktion für benachteiligte Kinder

Unter dem schlichten Namen «Weihnachtsaktion» beschenken frauen maihof in Zusammenarbeit mit der Sozialen Arbeit der Pfarrei St. Josef – MaiHof Kinder aus sozial benachteiligten Familien in unserem Quartier. Die Familien, darunter viele Alleinerziehende, werden von Brigitta Loosli, Sozialarbeiterin, angeschrieben und die Kinder dürfen einen Wunsch im Wert von etwa 40 Franken auf einen Wunschzettel notieren. Amanda Krügel und Silke Busch kaufen im Namen der frauen maihof die Geschenke ein und schreiben die Weihnachtsgrüsse. Zum Verpacken der zahlreichen Geschenke finden sich zum Glück immer nette Helferinnen aus dem Quartier. Wichtig ist den Mitarbeiterinnen der Weihnachtsaktion, dass die Kinder selbst einen Wunsch äussern können. Probleme wie Arbeitslosigkeit, fehlender bezahlbarer Wohnraum oder familiäre Schwierigkeiten können wir nicht lösen, aber wir können wenigstens einmal im Jahr den Kindern eine Freude machen. Die «Weihnachtsaktion» hat eine lange Tradition in unserem Quartier. Früher wurde sie von der Frauengemeinschaft durchgeführt.

Jede Spende ist herzlich willkommen!

Wer die Weihnachtsaktion gerne unterstützen möchte, kann einzahlen auf das Postkonto 60-618680-4, Vermerk «Weihnachtsaktion», Interessensgruppe frauen maihof, IBAN CH 2709000000606186804. Danke!

Silke Busch, frauen maihof
Kontakt: silke.busch@frauenmaihof.ch

Zum ersten Mal in der Kapelle Die Maihof-Krippe

Viele aus dem Quartier haben die Krippenfiguren der Maihofkirche lieb gewonnen. Jedes Jahr bekamen Maria, Josef, das Jesuskind, die Hirten und die Könige Besuch von Kindern und Erwachsenen. Die Krippenfiguren wurden in den vergangenen zehn Jahren von verschiedenen Frauen aus dem Quartier modelliert, gestaltet und mit selber genähten Kleidern angezogen und geschmückt.



Da der Kirchensaal MaiHof nur bei öffentlichen Veranstaltungen und Gottesdiensten zugänglich ist, wird die Krippe während der Advents- und Weihnachtszeit nun das erste Mal in der Kapelle aufgestellt. Dort werden vor Weihnachten die Hirtenfamilien mit ihren Schafen, aber auch der Esel und die Drei Könige, die sich auf den Weg gemacht haben, zu sehen sein. Die Kapelle ist von der Weggismattstrasse her zugänglich und täglich von 8.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Wir laden Gross und Klein ein, die Krippe zu besuchen und freuen uns auf die Wünsche für die Welt von heute.

Das Hirtenvolk – so überliefert es die Bibel –, das damals in Betlehem unterwegs war, erhoffte sich mit der Geburt des Jesuskindes eine Welt in Frieden. Unsere heutigen Wünsche und Hoffnung sind vielleicht ähnlich. Die Weihnachtszeit lässt uns über unsere Hoffnungen und Wünsche nachdenken. Bei der Krippe in der Kapelle wird deshalb die Möglichkeit bestehen, persönliche Wünsche aufzuschreiben.

*Seelsorgeteam
MaiHof – Pfarrei St. Josef*



Quartierzeitung Daten, Inserate, Texte

Das Redaktionsteam freut sich sehr über Ihre Textbeiträge, Fotos und Daten für den Veranstaltungskalender.

Kontakt:

quartierzeitungmai Hof@gmx.ch

NÄCHSTE NUMMER

Redaktionsschluss: 25. Januar
Erscheint am 25. Februar

Inseratenpreise

pro Ausgabe

Angaben: Breite × Höhe in mm

58 × 82 mm	CHF 82
58 × 164 mm	CHF 164
58 × 250 mm	CHF 246
122 × 82 mm	CHF 164
122 × 164 mm	CHF 328
122 × 250 mm	CHF 450
186 × 82 mm	CHF 246
186 × 164 mm	CHF 450
186 × 250 mm	CHF 600

Kontakt:

susanne.locher@bluewin.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Quartierverein
Maihof Luzern, PC 60-8713-2

Auflage: 2500 Exemplare

Redaktion: Sibylle Lehmann

Inserate: Susanne Locher,
susanne.locher@bluewin.ch

Layout: Susann Buchholz

Druck: Multicolor Print AG

Zustellung: Ruderclub Rotsee

Weitere Informationen:

www.rotsee-luzern.ch

Ausgabe Nr. 142

Für ein lebendiges Quartierleben in Luzern quartiere-stadtluzern.ch

Die Quartiervereine und Quartierkräfte setzen sich für lebendige Quartiere und ein aktives Zusammenleben in der Stadt Luzern ein. Dieses Engagement soll durch eine stärkere Vernetzung gefördert werden. Deshalb wurde am 5. November 2014 www.quartiere-stadtluzern.ch aufgeschaltet. Dort finden sich alle relevanten Infos zu Quartiervereinen, den Quartierkräften und Veranstaltungen. Schauen Sie rein!

Generalversammlung QV Maihof Vorankündigung

Am Freitag, 6. März 2015, findet die Generalversammlung des Quartiervereins Maihof im Kirchensaal MaiHof statt. Reservieren Sie sich den Termin! Die Jahresberichte und die Traktanden publizieren wir in der nächsten Quartierzeitung, Ausgabe Nr. 143, vom 25. Februar 2015.

18.00 Uhr	Türöffnung
18.30 Uhr	Offeriertes Abendessen
20.00 Uhr	Beginn der GV

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen.

Mein Name ist Stefan Felber, und ich bin als Standortleiter bei Walde & Partner in Luzern tätig. Wenn Sie sich mit dem Thema Verkauf befassen, sind Sie bei mir richtig. Ich nehme mir gerne die Zeit, Ihre Immobilie kennenzulernen und Sie umfassend zu beraten. Ich freue mich auf Sie.


WALDE & PARTNER

+41 41 227 30 32
stefan.felber@walde.ch
www.walde.ch

